



2018/2019

Jahresabschluss der
P&I Personal & Informatik AG

LAGEBERICHT

- 04/ Überblick über das Geschäftsjahr
- 05/ Die P&I AG und der Konzern
- 09/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 10/ Geschäftsverlauf im Konzern
- 21/ P&I AG
- 25/ Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 26/ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 26/ Risikobericht
- 32/ Prognosebericht

34/ AG-BILANZ

36/ AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

AG-ANHANG

- 37/ Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
- 37/ Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 40/ Angaben zur Bilanz
- 48/ Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 51/ Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte
- 53/ Sonstige Angaben

62/ AG-ANLAGESPIEGEL

64/ BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

68/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der folgende zusammengefasste Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I oder „wir“) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzernabschluss wird gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der P&I AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

1. ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2018/2019 erzielte der P&I Konzern bei einem Umsatz von 132,9 Mio. Euro ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 62,4 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,9 %. Technologische Innovation und eine verbindlich abgestimmte Produkt- und Servicestrategie bilden das Rückgrat des P&I Erfolgs. Dies führt zu einem nachhaltigen Wachstum und einer stetigen Verbesserung der wesentlichen operativen Zahlen.

Umsatzsteigerung bei gestiegener Profitabilität

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 3,2 % von 128,8 Mio. Euro auf 132,9 Mio. Euro.
- Das EBITDA wurde um 3,9 % auf 62,4 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,9 % (Vorjahr: 46,6 %).
- Das EBIT beträgt 59,3 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau von 44,6 % entspricht.
- Mit 87,8 Mio. Euro stellen die Wiederkehrenden Leistungen 66,0 % des P&I Konzernumsatzes dar, ein Anstieg von 8,8 %. Damit ist dieser Bereich erneut der wachstumsstärkste Bereich des P&I Konzerns.
- P&I bietet ein transformatives HR-System, das die Aufgaben der modernen Personalarbeit erfüllt. P&I LogaAll-in, das digitale HR-Managementsystem der Zukunft, steht für das vollvernetzte Ganze. Die Produkte P&I LOGA3, P&I HR BIG DATA, HRBC, Talent3 und Bewerber3 sind Teil der P&I Innovationen in neue Software-Technologien, die die Implementierung und Benutzung der Systeme anwenderfreundlich gestalten.
- Die P&I AG hat mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 von 60,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro) an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung	2016/2017 TEUR	Veränderung
Umsatz	132.905	128.800	3,2 %	125.108	3,0 %
Wiederkehrende Umsätze	87.768	80.676	8,8 %	75.815	6,4 %
Umsatz Deutschland	107.217	101.015	6,1 %	95.446	5,8 %
EBITDA	62.372	60.056	3,9 %	56.752	5,8 %
EBITDA-Marge	46,9 %	46,6 %	./.	45,4 %	./.
Operativer Cashflow	61.660	55.420	11,3 %	56.226	-1,4 %

2. DIE P&I AG UND DER KONZERN

2.1 DER P&I KONZERN

P&I bietet ein transformatives HR-System, das Unternehmen in den Aufgaben der modernen Personalarbeit unterstützt. Unsere Kunden nutzen eine HR-Plattform, die durch die Kombination von Produkten, Technologien, P&I HR BIG DATA und eigens entwickelter Hardware die Erfahrung und das Wissen von über 100.000 UserJahren und monatlich rund fünf Millionen Abrechnungsfällen zur Verfügung stellt. Ähnliche Muster in den Arbeiten von Kunden werden entdeckt, analysiert und automatisiert und stehen damit allen Anwendern als automatisierte Verfahren zur Verfügung. Die integrierten HR-Systeme der P&I stellen nicht das einzelne Produkt in den Vordergrund, sondern die Kombination von Produkt, Dienstleistung und Ergebnis. Integrierte HR-Systeme der P&I erkennen Routinen, arbeiten diese automatisiert nach vorgegebenen Algorithmen ab und entlasten den Anwender von hochkomplexen Routineaufgaben. Dadurch entstehen Zeitressourcen für strategische Aufgaben im Personalmanagement.

P&I positioniert sich als HR-Unternehmen im deutschsprachigen Raum mit einem innovativen HR-System für Personalarbeit: Gehaltsabrechnungen, Personalmanagement und Planung, Analyse und Benchmarking. P&I bietet alles aus einer Hand. Unser HR-System wird in dreizehn europäischen Ländern eingesetzt. Es ist einfach installierbar und daher entsprechend schnell nutzbar. Rund 470 Mitarbeiter machen P&I durch ihr Wissen und ihr hohes Engagement zu einem Softwareunternehmen und Premiumanbieter integrierter HR-Systeme.

P&I ist an vier Standorten in Deutschland und weiteren elf im europäischen Ausland vertreten: in der Schweiz, in Österreich sowie mit den Entwicklungszentren in Griechenland, in der Slowakei und in den USA, Silicon Valley. Mit permanenten Investitionen in Produktforschung und -weiterentwicklung gewährleistet P&I ihren Kunden Sicherheit und Investitionsschutz. International führende HR-Serviceanbieter und große Rechenzentren setzen auf P&I und zahlreiche Enduser gestalten mit P&I Lösungen erfolgreich ihr HR-Business. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I, ein Unternehmen, das seit mehr als 50 Jahren im HR-Markt erfolgreich arbeitet.

2.2 KONZERNSTRATEGIE

Das Ziel der P&I ist es, weiterhin ein technologisch innovatives anwenderfreundliches HR-System anzubieten, die Anzahl von Kunden und Abrechnungsfällen zu steigern und damit langfristig finanziell erfolgreich als Unternehmung zu sein.

In den nächsten drei Jahren vollzieht P&I die Transformation vom Lizenz- zum SaaS-Businessmodell. Mit dem SaaS-Modell, wesentlich dem Serviceprodukt P&I LogaAll-in, erhöht P&I den Anteil der Wiederkehrenden Leistungen und sorgt mittelfristig für die kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Kennzahlen der P&I.

Das HR-System der P&I umfasst die Produkte

- ① P&I Loga: webbasiert und als Serviceportfolio P&I LogaAll-in für die Bereiche
 - Payroll: Lohn- und Gehaltsabrechnung
 - Human Resource-Management: u. a. Bewerbermanagement, Talentmanagement, Seminarverwaltung, Stellenplanung etc.
 - Qualifizierung
 - Analysetools
- ② P&I+
 - ist die Personalmanagementlösung für große öffentliche und kirchliche Verwaltungen mit dezentralen Organisationsstrukturen.

Der nachhaltige Erfolg der P&I beruht auf Kundennähe, technologischen Innovationen, einem Drang zur Erneuerung und einem ausgeprägten Erfolgswillen.

Vertrieb/Markt

Europaweit organisieren Unternehmen ihr HR-Business erfolgreich mit P&I Produkten, ob im Mittelstand oder in Konzernen, ob in großen Organisationen oder öffentlichen Verwaltungen, ob im Produktionsbereich oder im Gesundheitssektor, ob im Dienstleistungs- oder Finanzbereich, in der Hotellerie und Gastronomie oder im Öffentlichen Dienst. Sie alle vertrauen auf die langjährige Expertise der P&I mit einer Marktpräsenz von mehr als 50 Jahren.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d. h. Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I Produkte zu gewinnen und bestehende Kunden von einer umfangreicheren Nutzung unserer Technologie und Produkte zu überzeugen ist daher der wesentliche Wachstumsfaktor.

In der Rankingliste der TOP 25 Anbieter in der DACH-Region ist die P&I auf Platz 3 gelistet.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein. P&I positioniert sich einerseits zwischen den kleinen Nischenanbietern, die mit ihren Softwarelösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren und den „Global Players“, welche eine ganzheitliche ERP-Lösung anbieten und andererseits als Anbieter für kleine Unternehmen mit monatlichen Abrechnungsfällen bis 250 Mitarbeitern, wie auch für große Unternehmen und Rechenzentren, deren monatlicher Abrechnungskreis bei über 200.000 Abrechnungsfällen liegt. Das Marktsegment, in dem die P&I ihren Kundenschwerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Gut Zweidrittel unserer Kunden sind diesem Marktsegment zugeordnet. Fast Zweidrittel aller monatlichen Loga-Abrechnungsfälle erfolgen über große Unternehmen und Rechenzentren. In der Kundenstruktur besteht ein ausgeglichenes Verhältnis von Unternehmen der Privatwirtschaft und öffentlichen Organisationen und Verwaltungen. Seitens der Privatwirtschaft ist die P&I breit gefächert aufgestellt und bedient Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor, aus Fertigung und Groß- und Einzelhandel sowie der Finanzwirtschaft.

Bei größeren Unternehmen dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie DATEV, Sage, Exact, HANSALOG etc. Im Bereich der öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen hat sich die P&I durch mehrere Großprojekte als Alternative zu den großen ERP-Anbietern in den vergangenen Jahren fest etabliert. Das Marktsegment der kleineren Kunden bedient die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenden Lösung, da viele Wettbewerber über nicht integrierte Lösungen verfügen.

Aufgrund der Spezialisierung des IT-Markts bieten heute alle bekannten Hersteller Produkte an, die ausgereift und etabliert sind. Das führt dazu, dass der Kunde kaum noch Unterschiede in den Produkten und Funktionalitäten der Software selbst erkennen kann. Damit verändern sich auch die Grundlagen seiner Entscheidungsfindung. Die P&I liefert aber nicht nur Produkte und Technologien, sondern P&I übernimmt durch die Ausweitung ihres Leistungsangebots, etwa durch die Software as a Service (SaaS)-Angebote, zukünftig noch mehr direkte Verantwortung für die Resultate unserer Produkte und deren Einsatz. Damit unterscheiden wir uns wesentlich von unseren Wettbewerbern und erhoffen uns dadurch eine noch stärkere Dynamik in der Neukundengewinnung.

Forschung und Entwicklung

Anwenderfreundliche und leicht nutzbare Produkte sind die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Vernetzung von Technologien, Software und Hardware sind Trends, die auch die Weiterentwicklung der P&I Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben.

In Forschung und Entwicklung sind 19,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technologische Neuentwicklungen investiert worden, das entspricht 15,0 % des P&I Jahresumsatzes (Vorjahr: 14,1 %). Diese Aufwendungen betreffen alle P&I Produkte. Die Entwicklung ist in der Unternehmenszentrale am Standort Wiesbaden angesiedelt und wird durch Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter unserer Gesellschaften in der Slowakei, in Griechenland und in den USA unterstützt. Der neue Entwicklungsstandort in Ioannina, Griechenland, wurde im Geschäftsjahr nachhaltig ausgebaut und hat zum Ende des Geschäftsjahres eine Anzahl von 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht. 181 Mitarbeiter (Vorjahr: 155) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I Produkte verantwortlich.

In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, sodass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Da diese Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten bei der P&I im Geschäftsjahr 2018/2019 wie auch in den Vorjahren nicht erfüllt waren, werden sämtliche Entwicklungskosten aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

2.3 ORGANISATION/PERSONAL

Die P&I beschäftigte im Geschäftsjahr inklusive Vorstand durchschnittlich 430 (Vorjahr: 396) auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Deutschland waren davon 250 Beschäftigte (Vorjahr: 249) tätig, im Ausland insgesamt 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 147). In der Schweiz sind insgesamt 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 50) tätig, das Entwicklungszentrum in der Slowakei ist mit 53 Beschäftigten (Vorjahr: 50) vertreten und in Österreich war die P&I mit 28 Personen (Vorjahr: 30) aktiv. Im Jahresdurchschnitt erbrachten 42 Entwicklerinnen und Entwickler (Vorjahr: 14) am im Juni 2017 neu gegründeten Entwicklungsstandort in Ioannina (P&I Hellas, in Griechenland) Entwicklungsleistungen für den P&I Konzern. Das Team erreichte bis Ende März 2019 eine Teamstärke von 77 Personen. Die übrigen Mitarbeiter sind im internationalen Geschäft tätig.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I in den Bereichen Privatwirtschaft und den Öffentlichen Dienst aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch besondere Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting bietet strategische Beratung, unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I Softwarelösungen und im laufenden Betrieb. 162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 159) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig.

Der Bereich Forschung und Entwicklung, dessen Aktivitäten in Abschnitt 2.2 bereits ausführlich erläutert wurden, beschäftigte 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 155).

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 40) an. Die europäischen Aktivitäten in Ländern ohne eigene Tochtergesellschaften werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern vor Ort tätig.

43 Mitarbeiter (Vorjahr: 42) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2018/2019 insgesamt 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,4 Mio. Euro).

Die Steuerung des Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden in der oberen Leitungsebene auf Gruppenziele und für alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Umsatz, insbesondere Wiederkehrenden Umsätzen und dem Lizenzumsatz sowie dem operativen Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA).

2.4 AKQUISITION

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 hat die Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz, die PerSal AG, Kriens, Schweiz, durch Erwerb von 100 % der Aktien übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, der Vertrieb und die Wartung von Software und die hiermit verbundene Beratung und Schulung des Bedienungspersonals.

Mit der Übernahme der PerSal AG festigt der P&I Konzern die Marktstellung in der Schweiz. Darüber hinaus profitiert der P&I Konzern vom Know-how-Transfer des Schweizer HR-Spezialisten.

Die Auswirkung auf Umsatz und Ergebnis sind im Konzernanhang beschrieben.

3. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur verlor im zweiten Halbjahr 2018 bedingt durch politische Unsicherheiten und drohende Handelskonflikte deutlich an Fahrt, erhöhte sich aber dennoch um 3,7 % im Gesamtjahr, also auf gleichem Niveau wie in 2017. Auch im Euroraum schaltete die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte einen Gang zurück. In Deutschland geriet die Produktion ebenfalls ins Stocken und das Wachstum betrug wegen des guten ersten Halbjahres in 2018 noch 1,4 %. Gemäß der durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen 2018 verzeichnete die ITK-Branche ein Wachstum von 2,0 % (Vorjahr 3,0 %).

4. GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns war im Geschäftsjahr 2018/2019 gut. Bei einer Umsatzsteigerung von 3,2 % (bereinigt um Wechselkurseffekte 3,3 %) auf 132,9 Mio. Euro erreichte die P&I ein EBITDA von 62,4 Mio. Euro und erzielte eine EBITDA-Marge von 46,9 %. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 3,9 %. Das EBIT stieg auf 59,3 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von 44,6 %. Die Wachstumsentwicklung der P&I folgt somit der allgemeinen Entwicklung in der IT-Branche in Deutschland, auch wenn die P&I sich in der Transformation auf das SaaS-Modell befindet.

4.1 ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018/2019 steigerte der P&I Konzern den Konzernumsatz um 3,2 % auf 132,9 Mio. Euro. Das organische Wachstum beträgt 2,7 %.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
P&I LogaAll-in	6.907	1.582
Übrige Software as a Service (SaaS)	13.214	12.867
Serviceverträge/Application Services Providing (ASP)	16.470	15.774
Software as a Service (SaaS)-Leistungen	36.591	30.223
Wartung	51.177	50.453
Wiederkehrende Leistungen	87.768	80.676
Lizenzen	22.402	24.623
Consulting (Einmalgeschäft)	19.792	20.608
Sonstige	2.943	2.893
Leistungen mit Einmalcharakter	45.137	48.124
Gesamt	132.905	128.800
Consulting insgesamt	36.262	36.382

Wiederkehrende Leistungen

Überproportional stiegen die Wiederkehrenden Leistungen um 7,1 Mio. Euro auf 87,8 Mio. Euro (Vorjahr: 80,7 Mio. Euro). Das entspricht einem Umsatzwachstum von 8,8 %. 66,0 % (Vorjahr: 62,6 %) der Umsätze erzielte P&I im Wiederkehrenden Umsatzgeschäft. Die Wiederkehrenden Leistungen umfassen Wartungserlöse sowie Software as a Service (SaaS)-Erlöse. Unter den SaaS-Erlösen fasst P&I P&I LogaAll-in Leistungen, Übrige SaaS-Leistungen sowie Wiederkehrenden Leistungen aus dem Beratungsgeschäft (Serviceverträge/Application Service Providing) zusammen. Dabei ist die im Geschäftsjahr 2017/2018 neu etablierte Serviceleistung P&I LogaAll-in als Teil der SaaS-Erlöse am stärksten gestiegen und hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht.

SaaS-Geschäft (Software as a Service)

Das SaaS-Geschäft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr überproportional gewachsen und um 21,1 % von 30,2 Mio. Euro auf 36,6 Mio. Euro gestiegen. Der wesentliche Wachstumstreiber war der erfolgreiche Ausbau der Produktlinie P&I LogaAll-in.

Wartungsgeschäft

Plangemäß entwickelten sich die P&I Wartungserlöse. Mit einem Umsatz von 51,2 Mio. Euro ist die Wartung die umsatzstärkste Kategorie der Wiederkehrenden Leistungen. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 1,4 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 39 %. Ein Teil der Kunden ist im vergangenen Jahr vom Lizenzmodell in das P&I LogaAll-in Modell migriert. Die vormaligen Wartungsleistungen gehen dann im Dienstleistungspaket der P&I LogaAll-in auf, vermindern dadurch jedoch den reinen Wartungsumsatz. Das Wachstum in den Wartungserlösen ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre mit einer stabil hohen Anzahl von Bestandskunden.

Nicht-Wiederkehrende Leistungen

Im Prozess der Transformation vom Lizenz- zum SaaS-Businessmodell ist der Umsatzrückgang der Nicht-Wiederkehrenden Leistungen um 3,0 Mio. Euro zugunsten der nachhaltigen SaaS-Geschäftsentwicklung verbunden. Damit erhöhen wir den Anteil der Wiederkehrenden Leistungen und sorgen mittelfristig für die kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Kennzahlen der P&I.

Lizenzgeschäft

Der Lizenzumsatz beträgt 22,4 Mio. Euro und liegt damit erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau (24,6 Mio. Euro). P&I verzichtet bewusst darauf, neue Technologien (P&I LogaAll-in) nur als Lizenzen zu verkaufen, sondern bietet diese primär als SaaS-Lösungen an. Insbesondere unter der Berücksichtigung des Ausbaus des SaaS-Geschäfts und des damit einhergehenden und bewusst geplanten Rückgangs sind die Lizenzerlöse in Höhe von 22,4 Mio. Euro ein großer Erfolg für die P&I. Der Erfolg im Lizenzgeschäft ist einerseits auf die Gewinnung von Neukunden zurückzuführen und basiert andererseits auf dem andauernden Ausbau des Bestandskundengeschäfts, das im Lizenzbereich auf die Erweiterung der P&I Produktpalette zurückzuführen ist. 17 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern im Lizenzgeschäft.

Consultinggeschäft (Einmaliges Consultinggeschäft)

Das Consultinggeschäft der Einmalleistungen bei Lizenzerweiterungen und Projekteinführungen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang und beträgt 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,6 Mio. Euro), das entspricht 15 % der Gesamtleistungen im P&I Konzern.

Zahlreiche P&I Anwender haben das Angebot an kontinuierlicher Unterstützung bei der optimalen Nutzung der Software angenommen, welches unter der Kategorie der Service Verträge/ASP in den Wiederkehrenden SaaS-Leistungen ausgewiesen wird. Zusammengefasst sind Serviceleistungen aus Wiederkehrenden und einmaligen Leistungen gegenüber dem Vorjahr mit 36,3 Mio. Euro nahezu konstant geblieben, der Serviceanteil liegt bei 27 %.

Sonstige

Die sonstigen Umsätze betragen gegenüber dem Vorjahr unverändert 2,9 Mio. Euro und umfassen Umsätze durch Zeitwirtschaftshardware und Fremdprodukte.

Umsatzentwicklung nach Ländern

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung in %
Deutschland	107.217	101.015	6,1 %
Schweiz	17.819	19.456	-8,4 %
Österreich	7.707	8.147	-5,4 %
Übriges Ausland	162	182	-11,0 %
Gesamt	132.905	128.800	3,2 %

Überproportionales Umsatzwachstum im Inlandsgeschäft

Auch unter hohem Konkurrenzdruck wächst der inländische Geschäftsbereich. Er stellt mit 107,2 Mio. Euro 80,7 % der Umsätze im P&I Konzern. Absolut betrachtet beträgt die Umsatzsteigerung 6,2 Mio. Euro und ist dem Ausbau des Neu- sowie Bestandskundengeschäfts, insbesondere im P&I LogaAll-in Umfeld, geschuldet.

Umsatzrückgang in der Schweiz aufgrund Rückgang im Einmal-Lizenzgeschäft

Der Schweizer Geschäftsbereich trägt mit 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 19,5 Mio. Euro) zum Jahresumsatz im P&I Konzern bei. Das entspricht einem Umsatzanteil von 13,4 %. Grund für den Umsatzrückgang ist, dass die positiven Sondereffekte im Lizenzumsatz des Vorjahres, die auf Nachlizensierungen beruhten, im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt werden konnten. Charakteristisch für das Schweizer Geschäft ist der hohe Anteil von Wiederkehrenden Umsätzen in Gestalt von Wartungs-, SaaS- und Betreuungsleistungen, welche zusammen 68,7 % des Umsatzes (Vorjahr: 62,7 %) bilden und über dem Konzerndurchschnitt liegen.

Rückgang in der Umsatzentwicklung in Österreich

5,8 % seiner Umsätze realisierte der P&I Konzern in Österreich und erzielte einen Umsatz von 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang im Einmalgeschäft konnte nicht durch eine Steigerung im Wiederkehrenden Servicegeschäft kompensiert werden.

Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2018/2019 ist der Auftragseingang (Lizenzen, Consulting, SaaS und Übrige) gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Mio. Euro auf 111,3 Mio. Euro (Vorjahr: 89,4 Mio. Euro) gestiegen. Der Anstieg ist wesentlich verursacht durch den Abschluss von Verträgen mit P&I LogaAll-in unter Berücksichtigung der vertraglichen Mindestlaufzeit. Vom Gesamtauftragseingang entfallen 22,1 Mio. EUR auf die Lizenzen (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro).

Der Gesamt-Auftragsbestand zum Bilanzstichtag liegt mit 100,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (96,9 Mio. Euro). Im Gesamt-Auftragsbestand sind zukünftige Wartungs-, P&I BIG DATA sowie P&I LogaAll-in Erlöse in Höhe von 71,0 Mio. Euro (Vorjahr: 59,3 Mio. Euro) sowie Serviceleistungen in Höhe von 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro) für die nächsten zwölf Monate enthalten.

Ertragslage

Das EBITDA stieg im Geschäftsjahr 2018/2019 um 3,9 % auf 62,4 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 46,9 % (Vorjahr: 46,6 %). Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt 59,3 Mio. Euro.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung
Konzernergebnis gemäß IFRS			
Umsatz	132.905	128.800	3,2 %
EBITDA	62.372	60.056	3,9 %
EBITDA-Marge	46,9 %	46,6 %	./.
EBIT	59.261	57.473	3,1 %
EBIT-Marge	44,6 %	44,6 %	./.

Die wesentliche Ertragskennzahl für die P&I ist das EBITDA. Wiederum konnte P&I das EBITDA und die EBITDA-Marge steigern. Das Geschäftsmodell mit dem Fokus auf langfristige Kundenbeziehungen und einem wachsenden Anteil an Wiederkehrenden Leistungen erlaubt eine kontinuierliche Steigerung des EBITDA und der EBITDA-Marge. Bei moderat steigenden Kosten ist ein Teil des Umsatzwachstums an das EBITDA durchgereicht worden.

Innerhalb der Kosten sind die Umsatzkosten mit 34,8 Mio. Euro trotz gesteigerter Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr stabil. Grund hierfür sind im Wesentlichen Sondereffekte, die im Vorjahr kostenerhöhend wirkten. Die weiteren Aufwendungen haben sich überproportional mit 7,4 % erhöht. Aufgrund der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (gemessen als durchschnittlicher Beschäftigungsquotient: 430 gegenüber 396 im Vorjahr) ist vor allem der Personalaufwand gestiegen und beträgt 47,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,4 Mio. Euro). Darüber hinaus wirkten Beförderungen durch veränderte Stellenprofile und variable Gehaltsbestandteile kostenerhöhend. Hervorzuheben ist der Anstieg der Entwicklungskosten von 1,8 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro, wesentlich begründet durch den Zuwachs an 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt. Dies unterstreicht, dass die P&I in Qualität und technologische Innovation ihrer Produkte investiert.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	62.372	60.056
EBITDA-Marge	46,9 %	46,6 %
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	66.578	64.291
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung ¹⁾)	65.109	62.826
Umsatzrentabilität	49,0 %	48,8 %
Rentabilität des Betriebsvermögens ²⁾	47,0 %	43,2 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	8,64	8,34

¹⁾ Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, und der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, besteht seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG wird an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

²⁾ Konzern EBIT des Geschäftsjahres/betriebliches Vermögen zum Bilanzstichtag. Das betriebliche Vermögen besteht aus der Summe von Geschäfts- und Firmenwert, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen, Vertragsvermögenswerten, Vertragskosten und kurzfristigen Vermögenswerten.

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr 2018/2019 in Höhe von 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) ist wesentlich durch Erträge aus der Bürgschaftsvereinbarung sowie Zinserträge aus dem Darlehen, welches an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht wurde, geprägt. Aufgrund der Haftung der P&I für Finanzierungsverträge (siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts) wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme einer selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde hierfür ein Betrag von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 entstand ein Steueraufwand von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), der sich aus der Steuerschuld der Auslandsgesellschaften im P&I Konzern ergibt. Aufgrund der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der P&ISWBidCo GmbH bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 65,1 Mio. Euro (Vorjahr: 62,8 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der P&I AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von 60,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 8,64 Euro (Vorjahr: 8,34 Euro).

4.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung.

An die P&I Zwischenholding GmbH, mit der seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, wurden auf Weisung mehrere Darlehenszahlungen geleistet, welche marktüblich verzinst werden. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2017/2018 war aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2018/2019 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 valuiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 69,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH wird durch den Vorstand regelmäßig durch Überprüfung der Finanzzahlen der P&I Zwischenholding GmbH überwacht. Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht auch nach dieser Darlehensauszahlung der Konzernplanung und dem, was für die Bezahlung der Ausgaben für die zukünftige Geschäftstätigkeit notwendig ist.

Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf, verfügt aber trotzdem über Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von rund 24,1 Mio. Euro.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	61.660	55.420	6.240
- Investitionstätigkeit	-75.225	-23.734	-51.491
- wechselkursbedingter Veränderung des Zahlungsmittelbestands	671	-1.519	2.190
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12.894	30.167	-43.061

Im Berichtsjahr 2018/2019 ist der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 6,2 Mio. Euro auf 61,7 Mio. Euro (Vorjahr: 55,4 Mio. Euro) gestiegen. Der Zufluss resultiert vor allem aus der Steigerung des Konzernergebnisses sowie der Veränderung des Working Capitals.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die P&I Zwischenholding GmbH gezahlt wurde. Der Mittelabfluss im Geschäftsjahr betrug insgesamt 67,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro). Die Auszahlungen für Investitionen im Bereich langfristiger Vermögenswerte sowie eines Unternehmenserwerbs betrugen 7,5 Mio. Euro.

Ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2018/2019 wie auch im Vorjahr nicht entstanden. Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2017/2018 in Höhe von 64,7 Mio. Euro mit dem an die P&I Zwischenholding GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2018/2019 wird diese Transaktion in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken und des US-Dollars gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2019 beträgt für die Schweiz 1,1181 CHF/Euro (Vorjahr: 1,1779 CHF/Euro) und für die Vereinigten Staaten von Amerika 1,1235 USD/Euro (Vorjahr: 1,2321 USD/Euro).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungs-, SaaS- sowie des Servicegeschäfts führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln von 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 89,3 Mio. Euro).

Hoher Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 89,3 Mio. Euro) ist der P&I Konzern sehr solide ausgestattet.

	31.03.2019 TEUR	31.03.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zahlungsmittelbestand	76.432	89.326	-12.894
Festgelder	0	0	0
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	76.432	89.326	-12.894
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettofinanzposition	76.432	89.326	-12.894
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	39,0 %	46,4 %	./.

Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen hohen Liquiditätsüberschuss, der aus den erhaltenen Anzahlungen für Wartungs-, SaaS- und Serviceleistungen resultiert.

Das Finanzmanagement und die Verwaltung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die Darlehensvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH geprägt.

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurden im November 2016 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Darlehensnehmer dieser Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Diese Finanzierungsverträge hatten ein Volumen von 465,0 Mio. Euro, davon wurden im November 2016 insgesamt 400,0 Mio. Euro ausgezahlt. Diesen Finanzierungsverträgen trat auf Weisung die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz als selbstschuldnerischer Garantiegeber im November 2016 bei.

Im April 2018 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur über 380,0 Mio. Euro ersetzt. Mit Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45,0 Mio. Euro getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro beendet und die „Revolving Facility“ von 15,0 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantiegeber planmäßig den Kreditverträgen der P&ISWBidCo GmbH und P&ISWBidCo Holding GmbH in Höhe von 380,0 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten und umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&ISWBidCo Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die P&I AG hierfür 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) erhalten.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380,0 Mio. Euro (Vorjahr: 465,0 Mio. Euro) wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) eingeräumt. Der zusätzliche Kreditrahmen in Form der „Revolving Facility“ kann von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der

„Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 355,0 Mio. Euro (Vorjahr: 400,0 Mio. Euro).

Weiterhin hat die P&I AG nach Weisung Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2019 beläuft sich das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen auf 69,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro).

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, in Bankguthaben, in Festgeldern oder Tagesgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Auswirkungen von Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and-Lease-back Transaktionen etc. wurden nicht angewendet.

4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des P&I Konzerns hat sich geringfügig um 1,8 % erhöht und beträgt 196,0 Mio. Euro (Vorjahr: 192,5 Mio. Euro).

	31.03.2019 TEUR	31.03.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte	96.223	78.311	17.912
Kurzfristige Vermögenswerte	99.785	114.181	-14.396
Summe Vermögenswerte	196.008	192.492	3.516
Eigenkapital	63.983	58.102	5.881
Langfristige Schulden	1.832	1.148	684
Kurzfristige Schulden	130.193	133.242	-3.049
Summe Eigenkapital und Schulden	196.008	192.492	3.516

Kennzahlen	31.03.2019	31.03.2018
Eigenkapitalquote	32,6 %	30,2 %
Nettoumlaufvermögen in TEUR ¹⁾	-30.408	-19.061

¹⁾ Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden zum Bilanzstichtag.

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 96,2 Mio. Euro (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen Anstieg von 17,9 Mio. Euro. Die Erhöhung der *finanziellen Vermögenswerte* (+10,3 Mio. Euro) resultiert aus einem Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen an die P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von 69,6 Mio. Euro (Vorjahr: 59,4 Mio. Euro). Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Im Kontext einer Akquisition stiegen die *immateriellen Vermögenswerte* und betragen jetzt 17,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro). Das *Sachanlagevermögen* verdoppelte sich um 3,3 Mio. Euro auf jetzt 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) und ist wesentlich dem Ausbau des P&I Rechenzentrums und Investitionen in die P&I LogaAll-in Hardware geschuldet. Planmäßige Abschreibungen verminderten die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Mit der Umstellung auf IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) im Geschäftsjahr 2018/2019 weist die P&I erstmalig *langfristige Vermögenswerte sowie langfristig aktivierte Vertragskosten aus Kundenverträgen* in einer Gesamthöhe von 1,9 Mio. Euro aus. Im Anhang des Konzerns sind die Erstanwendung bzw. die Entwicklung der Vermögenswerte und Erträge aus Kundenverträgen nach IFRS 15 dargestellt.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. Euro auf 99,8 Mio. Euro gesunken.

Die *Forderungen* sind von 18,3 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro gesunken und ist stichtagsbedingt. Die *kurzfristigen Vertragsvermögenswerte aus Verträgen* mit Kunden (Vorjahr: Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) betragen 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro), die erstmalig ermittelten kurzfristigen aktivierten Vertragskosten belaufen sich auf 0,3 Mio. Euro.

Der Rückgang des *Zahlungsmittelbestands* auf 76,4 Mio. Euro (Vorjahr: 89,3 Mio. Euro) resultiert aus der Erhöhung des ausgereichten Darlehens um 10,3 Mio. Euro an die Muttergesellschaft P&I Zwischenholding GmbH und Investitionstätigkeiten.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. Euro auf jetzt 64,0 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg von 30,2 % auf 32,6 %.

Das handelsrechtliche Ergebnis der P&I AG (60,9 Mio. Euro) wird im Konzernabschluss als Gewinnverwendung gezeigt. Der Anstieg ergibt sich aus den Gewinnen der Tochtergesellschaften im Ausland (6,2 Mio. Euro), den ergebniserhöhenden Effekten (3,6 Mio. Euro) aus Unterschieden der handelsrechtlichen und IFRS-Rechnungslegung der P&I AG sowie dem Anstieg des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses (1,1 Mio. Euro) und den Effekten aus der

Erstanwendung des IFRS 15 (0,6 Mio. Euro). Eigenkapital mindernd wirkten sich die Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die P&I AG (-4,6 Mio. Euro) sowie Unterschieden der lokalen und IFRS-Rechnungslegung der ausländischen Tochtergesellschaften (-1,1 Mio. Euro) aus. Der Anstieg des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses basiert wesentlich auf Währungsumrechnungseffekten der schweizerischen Tochtergesellschaften.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 1,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mio. Euro) gestiegen und bestehen aus latenten Steuerschulden der Tochtergesellschaften (1,4 Mio. Euro) sowie aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen in Höhe von 0,4 Mio. Euro, die erstmalig aufgrund der Anwendung von IFRS 15 berichtet werden. Der Anstieg der latenten Steuerschulden resultiert aus den temporären Differenzen zur Steuerbilanz, die den aufgedeckten stillen Reserven des Kundenstamms im Kontext der Akquisition der PerSal AG zugeordnet sind.

Die Summe der *kurzfristigen Schulden* ist um 3,0 Mio. Euro auf 130,2 Mio. Euro gesunken. Hierin enthalten sind die Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung (Veränderung: 0,9 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Veränderung: -0,1 Mio. Euro), die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Gewinns der P&I AG an die P&I Zwischenholding GmbH (Veränderung: -3,8 Mio. Euro), Steuerschulden (Veränderung: -0,3 Mio. Euro), Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige (Vorjahr: Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo, Veränderung: +0,1 Mio. Euro) und Rückstellungen (unverändert) sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Veränderung -0,1 Mio. Euro).

Die *Steuerschulden* von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) beinhalten nach Verrechnung der Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre eine verbleibende Steuerschuld der Tochtergesellschaften.

Die Vertragsverbindlichkeiten – Rechnungsabgrenzung, die zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst werden, sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. Euro gestiegen und betragen 48,4 Mio. Euro.

Die Vertragsverbindlichkeiten – Sonstige (Vorjahr: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo) sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und betragen 0,3 Mio. Euro. Sie beinhalten vor allem erhaltene Anzahlungen und künftige Leistungen für Projekte.

Die Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Risiken aus laufenden Kundenprojekten.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus variablen Vergütungskomponenten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

5. P&I AG

5.1 ERTRAGSLAGE

Mit einer Umsatzsteigerung von 6,4 % auf 110,9 Mio. Euro erzielte die P&I AG ein operatives Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis von 49,1 Mio. Euro (Vorjahr: 48,2 Mio. Euro) und erreichte eine EBIT-Marge von 44,2 %. Das Finanzergebnis betrug 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro), davon entfallen auf die Beteiligungserträge 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,6 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2018/2019 betrug 110,9 Mio. Euro (Vorjahr: 104,2 Mio. Euro). Darin enthalten sind Umsätze gegenüber Dritten von 105,3 Mio. Euro (Vorjahr: 98,1 Mio. Euro), was einer Steigerung von 7,3 % entspricht.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung TEUR
Umsätze mit			
- Dritten	105.273	98.145	7.128
- verbundenen Unternehmen	5.664	6.075	-411
Gesamtumsatz	110.937	104.220	6.717
Bestandsveränderung	-1.503	587	-2.090
Gesamtleistung	109.434	104.807	4.627

Überproportional stiegen die einmaligen Consultingumsätze im Kontext der Implementierungsleistungen der P&I Software mit 12,2 % auf 18,1 Mio. Euro sowie die Wiederkehrenden Leistungen (vor allem SaaS-Erlöse), die um 8,6 % auf 73,3 Mio. Euro (Vorjahr: 67,5 Mio. Euro) kletterten. In der eigenständigen Umsatzkategorie werden Wartungserlöse, Software as a Service (SaaS)-Erlöse, insbesondere auch P&I LogaAll-in Umsätze, sowie Wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 66,0 % der Umsätze erzielte die P&I AG im Wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

Das Einmalgeschäft, welches durch Lizenzumsätze (17,1 Mio. Euro) und Beratungsumsätze im Kontext mit Implementierung der P&I Software (18,1 Mio. Euro) entsteht sowie die Übrigen Umsätze (2,5 Mio. Euro) beinhaltet, wuchs wie geplant unterproportional um 0,9 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro.

Die Bestandsveränderung resultiert aus langfristigen Fertigungsaufträgen und beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr -1,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro). Die Minderung des Bestands resultiert aus der Fertigstellung eines großen Consultingprojekts im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ertragslage: Ergebnis nach Steuern erneut auf hohem Niveau

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 60,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro). Das operative Ergebnis hat sich positiv entwickelt und ist um 0,9 Mio. Euro auf nunmehr 49,1 Mio. Euro gestiegen. Im Vorjahresergebnis waren Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften in einer Höhe von 9,6 Mio. Euro enthalten, die aufgrund der erstmaligen Ausschüttung der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, unter Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen besonders hoch ausfiel und den Rückgang der Beteiligungserträge um 5,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 4,6 Mio. Euro erklärt. Der Anstieg der bezogenen Leistungen resultiert wesentlich aus den bezogenen Entwicklungsleistungen der Tochtergesellschaften, insbesondere der Gesellschaft in Griechenland, die Auftragsentwicklungsleistungen für die P&I AG erbringt. Der Personalaufwand von 34,4 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. Euro gestiegen. Dies ist bedingt durch Beförderungen aufgrund veränderter Stellenprofile, gesteigener Variablenaufwendungen sowie laufender Gehaltssteigerungen.

Aufgrund der körperschafts- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der P&ISWBidCo GmbH bilanziert die P&I AG keine laufenden oder latenten Steuern.

Jahresergebnis/Ergebnisabführung

Das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Gewinnabführung der P&I AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von 60,9 Mio. Euro (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt. Die Umsatzrentabilität der P&I AG beträgt 54,9 % (Vorjahr: 62,1 %). Der Rückgang resultiert überwiegend aus dem Rückgang der Beteiligungserträge. Die Eigenkapitalrentabilität vor Ergebnisabführung beträgt 219,4 % (Vorjahr: 233,0 %).

5.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr 2018/2019 um 11,7 Mio. Euro auf 57,5 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang resultiert wesentlich aus der Investitionstätigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein Zahlungsabfluss für das Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH in Höhe von -67,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro) erfolgt. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind gegenüber dem Vorjahr auf 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) gestiegen. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr und beträgt 60,8 Mio. Euro.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	60.796	60.899	-103
- Investitionstätigkeit	-72.443	-23.891	-48.552
- Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11.647	37.008	-48.655

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 69,1 Mio. Euro).

	31.03.2019 TEUR	31.03.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zahlungsmittelbestand	57.471	69.118	-11.647
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.471	69.118	-11.647

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts.

5.3 VERMÖGENSLAGE

	31.03.2019 TEUR	31.03.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen	90.223	76.974	13.249
Umlaufvermögen	74.724	88.747	-14.023
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.270	1.146	124
Aktiva	166.217	166.867	-650
Eigenkapital	27.775	27.775	0
Rückstellungen	12.674	13.348	-674
Verbindlichkeiten	87.383	89.041	-1.658
Passive Rechnungsabgrenzung	38.385	36.703	1.682
Passiva	166.217	166.867	-650

Das *Anlagevermögen* ist um 13,2 Mio. Euro auf 90,2 Mio. Euro in 2018/2019 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus dem Anstieg der Finanzanlagen aufgrund der Ausreichung weiterer Darlehenstranchen an die P&I Zwischenholding GmbH (10,3 Mio. Euro) sowie Investitionen in die Geschäftsausstattung mit dem Ausbau des Rechenzentrums sowie der Konzernzentrale.

Das *Umlaufvermögen* ist gegenüber dem Vorjahr um 14,0 Mio. Euro auf 74,7 Mio. Euro gesunken. Die Vorräte, wesentlich bestehend aus den unfertigen Leistungen, wurden im abgelaufenen Jahr durch die Fertigstellung eines großen Consultingprojekts um 1,5 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro abgebaut. Die Forderungen inkl. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro) gesunken. Auf Vorjahresniveau liegen die sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Bestand von 0,4 Mio. Euro. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sanken trotz verbesserten operativen Ergebnissen aufgrund der neu ausgereichten Darlehenstranchen an die P&I Zwischenholding GmbH sowie gegenüber dem Vorjahr verminderten Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften um 11,6 Mio. Euro und betragen nunmehr 57,5 Mio. Euro.

Der aktive *Rechnungsabgrenzungsposten* ist mit 1,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und resultiert aus eingekauften Leistungen für das Folgejahr, welche zu Beginn des Kalenderjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. Bei gleichbleibender Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht und beträgt 16,7 % (Vorjahr: 16,6 %).

Das gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2019 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2017 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 168.873 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4, Abs. 5 AktG beschlossen. Die Gesellschaft hält seither keine eigenen Aktien mehr.

Ein Rückgang von 0,7 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro ist bei den *Rückstellungen* zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 0,1 Mio. Euro beinhalten die Steuern, die auf die Garantiedividende der ehemaligen Minderheitsaktionäre entfallen. Die sonstigen Rückstellungen sind um 0,7 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro) gesunken, bedingt durch den Rückgang an noch nicht abgerechneten bezogenen Leistungen.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit 87,4 Mio. Euro um 1,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (89,0 Mio. Euro) gesunken. Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die sich um 3,2 Mio. Euro verminderten. Darin ist die Verbindlichkeit gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH

von insgesamt 60,9 Mio. Euro, welche aus der Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2018/2019 resultiert, enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stiegen um 1,1 Mio. Euro auf nunmehr 22,4 Mio. Euro und resultieren aus Anzahlungen aus Großprojekten.

Der Anstieg des *passiven Rechnungsabgrenzungspostens* ist mit einer gewachsenen Anzahl von Software-Pflegeverträgen sowie P&I LogaAll-in Verträgen zu erklären und resultiert aus den periodischen Abgrenzungen von Wiederkehrenden Leistungen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen und beträgt 38,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,7 Mio. Euro).

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantiegeber den Kreditverträgen der P&ISWBidCo Holding GmbH und der P&ISWBidCo GmbH in Höhe von 380,0 Mio. Euro beigetreten und haftet mit sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie Forderungen und Rechten.

Es wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement im Abschnitt 4.2 verwiesen.

6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im Vorjahr hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich im P&I Konzern prognostiziert. Die Wiederkehrenden Leistungen sollten signifikant gesteigert werden, insbesondere der SaaS-Umsatz durch P&I LogaAll-in. Aufgrund der Fokussierung auf SaaS-Verträge wurde mit einem Rückgang des Lizenzumsatzes gerechnet und ein Konzern EBITDA-Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet. Der operative Cashflow sollte auf dem erreichten hohen Niveau gehalten werden.

Im Geschäftsjahr wurde die Prognose mit einer Umsatzsteigerung von 3,2 % auf 132,9 Mio. Euro im unteren Zielkorridor erreicht, zugleich jedoch das angestrebte EBITDA-Ergebnis des Vorjahres von 60,1 Mio. Euro mit 62,4 Mio. Euro übertroffen. Die EBITDA-Marge beträgt 46,9 % (Vorjahr: 46,6 %).

Die geplante Steigerung der SaaS-Verträge und die Transformation des Geschäftsmodells für das abgelaufene Geschäftsjahr war ambitioniert und die P&I verzeichnet eine Steigerung von 8,8 % ihrer Wiederkehrenden Leistungen gegenüber dem Vorjahr, der Anstieg der SaaS-Erlöse beträgt fast 21,1 % (Vorjahr: 11,6 %). Besonders hervorzuheben ist die Steigerung im neuen Serviceprodukt P&I LogaAll-in, welches von 1,6 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro gesteigert wurde. Der Reifeprozess der Transformation verlief dennoch leicht zeitversetzt und die Umsätze aus dem nicht-Wiederkehrenden

Produktportfolio liegen auf Vorjahresniveau. In der Prognose hatte die P&I bei einem schnelleren Wachstum des SaaS-Business bewusst eine höhere Schwächung des Lizenzgeschäfts antizipiert. Erfreulich verlief die Entwicklung des operativen Cashflow im P&I Konzern. Er konnte mit 61,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (55,4 Mio. Euro) wesentlich gesteigert werden.

Aufgrund eines guten Geschäftsverlaufs liegt der Umsatz der P&I AG in Höhe von 110,9 Mio. Euro oberhalb des vom Vorstand avisierten Umsatzes auf Vorjahresniveau (104,2 Mio. Euro). Auch das operative Geschäft der Gesellschaft vor Abschreibungen (EBITDA) hat sich mit 50,8 Mio. Euro (49,4 Mio. Euro) besser als erwartet entwickelt. Der operative Cashflow der P&I AG ist 60,8 Mio. Euro gegenüber Vorjahr stabil.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die P&I hat im Mai 2019 eine Vereinbarung in einem Großprojekt mit einem Kunden abgeschlossen. Hierdurch entsteht im handelsrechtlichen Abschluss 2019/2020 der P&I AG ein Ergebnisbeitrag von 2,8 Mio. Euro. Aufgrund der Bilanzierung nach der PoC (Percentage of completion-Methode) im IFRS-Konzernabschluss entsteht durch Beendigung des Projekts im Konzernabschluss kein Ergebnisbeitrag 2019/2020.

Die Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz und die PerSal AG, Kriens, Schweiz werden rückwirkend zum 1. April 2019 mit der P&I AG, Thalwil, Schweiz fusionieren. Die Freigabe durch den Aufsichtsrat der P&I AG wurde im März 2019 erteilt. Der Fusionsvertrag der Soreco HR AG und der P&I AG, Thalwil, wurde im Mai 2019 unterzeichnet. Der entsprechende Vertrag mit der PerSal AG soll zeitnah unterzeichnet werden.

Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

8. RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfelds begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern ist es daher unerlässlich, die Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen effektiv zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risikoverhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der P&I mit sich bringen.

8.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die P&I verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG gesteuert und kontrolliert.

Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikoindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

8.2 RISIKOFAKTOREN

Unternehmensrisiken

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand sowie in den öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen durch Gewinnung neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerks oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse generiert die P&I aus der großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstige Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang ihrer Wartungsverträge zu reduzieren. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei unseren Partnern und Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I jedoch unwahrscheinlich.

Die Veränderung im Geschäftsmodell mit einer Fokussierung auf Wiederkehrende SaaS-Leistungen kann zu Umsatzeinbußen im Einmalgeschäft, insbesondere im Lizenzbereich, in einer Übergangsphase führen. Ein Rückgang des einmaligen Consultinggeschäfts ist hiermit nicht verbunden. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse am Gesamterlös kann sich daher kurzfristig signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder

Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an mehreren Großprojekten, die regelmäßig hinsichtlich Projektrisiken analysiert und unter Einschätzung von rechtlichen Beratern bewertet werden.

Die P&I ist der Überzeugung, diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Finanzrisiken

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurden im November 2016 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Darlehensnehmer dieser Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Diese Finanzierungsverträge hatten ein Volumen von 465,0 Mio. Euro, davon wurden im November 2016 insgesamt 400,0 Mio. Euro ausgezahlt. Diesen Finanzierungsverträgen trat auf Weisung die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz als selbstschuldnerischer Garantiegeber im November 2016 bei.

Im April 2018 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur über 380,0 Mio. Euro ersetzt. Mit Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45,0 Mio. Euro getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50,0 Mio. Euro beendet und die „Revolving Facility“ von 15,0 Mio. Euro auf 25,0 Mio. Euro erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantiegeber planmäßig den Kreditverträgen der P&ISWBidCo GmbH und P&ISWBidCo Holding GmbH in Höhe von 380,0 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&ISWBidCo Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die P&I AG hierfür 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) erhalten.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380,0 Mio. Euro (Vorjahr: 465,0 Mio. Euro) wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) eingeräumt. Der zusätzliche Kreditrahmen in Form der „Revolving Facility“ kann von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3,5 Mio. Euro als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 355,0 Mio. Euro (Vorjahr: 400,0 Mio. Euro).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die P&I AG sowie der Konzern sind derzeit keinem signifikanten Ausfallrisiko ausgesetzt.

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, in Bankguthaben, in Festgeldern oder Tagesgeldern gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Im Rahmen der Kreditvergabe an die P&I Zwischenholding GmbH wird die Bonität anhand monatlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich Ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I aktuell über keine Kundenbeziehungen mit einem jährlichen Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Ausfallrisiko keinen den Bestand des Unternehmens gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten

auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko der P&I ist auf den Schweizer Franken konzentriert, da die Tochter-/Enkelgesellschaften in der Schweiz ihre Geschäfte in dieser Währung abwickeln. In den USA werden keine Umsätze aus Geschäften mit Dritten generiert, die anfallenden Kosten sind geringfügig, so dass die Gesellschaft keinem signifikanten Risiko ausgesetzt ist. Der Vorstand schätzt das Risiko aus Wechselkursschwankungen aus der operativen Geschäftstätigkeit als nicht wesentlich ein.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, wird aber laufend überwacht. Der Vorstand geht davon aus, dass sich auch künftige Wechselkursschwankungen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Informationstechnische Risiken/Datenschutz

Die P&I unterliegt dem Risiko, dass aufgrund unzureichender Sicherung von Daten die Verfügbarkeit, die Integrität, die Vertraulichkeit, die Authentizität und Eindeutigkeit der Daten nicht adäquat sichergestellt ist. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko, indem sie Datensicherungskonzepte prüft und regelmäßig neuen Anforderungen anpasst sowie regelmäßige Datensicherungen durchführt. Weiterhin besteht das Risiko der Verfügbarkeit von Rechenzentrumsleistungen, welchem die P&I durch entsprechende Back-up-Szenarien und Redundanzlösungen begegnet.

Beim Einsatz von mobilen Datenträgern besteht das Risiko von Datenverlust und -missbrauch. Es existieren Organisationsanweisungen zur sorgfältigen Handhabung von EDV-Geräten und Datenträgern.

Die Verarbeitung von Daten, welche uns Kunden im Rechenzentrum zur Verfügung stellen, als auch die durch P&I erhobenen Daten zu Mitarbeitern, Bewerbern, Kunden und Lieferanten unterliegen gesetzlichen Auflagen für Sicherheit und Datenschutz. Vorstand und Datenschutzbeauftragter tauschen sich regelmäßig aus, um die Einhaltung von Datenschutzvorschriften im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Mit einer breiten Palette an Maßnahmen schützt P&I die von unseren Kunden und uns kontrollierten Daten vor Zugriff und Verarbeitung durch Unbefugte.

Rechtliche Risiken

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

Personalrisiken

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereichs auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Know-how verfügen. Mittels jährlich neu aufgelegten Traineeprogrammen rekrutiert der Konzern junge Nachwuchskräfte. Die P&I eigene Software Talent3 und Bewerber3 nutzen wir zur Gewinnung von Talenten.

Akquisitionsrisiken

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum ein das Unternehmen gefährdendes Ausmaß erreicht. Andere als die zuvor beschriebenen identifizierten Risiken hat die Gesellschaft nicht als für den Geschäftsablauf und die erfolgreiche Steuerung des Unternehmens wesentlich eingeordnet. Die Gesamtschau ergibt, dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die einzeln betrachtet oder in ihrem Zusammenwirken den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

8.3 COMPLIANCE

P&I hat im Geschäftsjahr 2018/2019 den Bereich Compliance weiter gestärkt und ein Compliance-Managementsystem eingeführt sowie einen Compliance-Officer bestellt. Im Oktober 2018 erfolgte ein Compliance-Audit nach dem Prüfungsstandard IDW PS 980. Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig über den Status und die Entwicklung von Compliance-Themen aus.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 WIRTSCHAFT UND BRANCHE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR

Politische Unsicherheiten wie drohende Handelskonflikte und die Unsicherheiten beim BREXIT haben in der zweiten Jahreshälfte 2018 die Konjunktur weltweit an Schwung verlieren lassen und belasten auch den weiteren Ausblick für 2019. Daher haben die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Konjunkturprognosen für das Jahr 2019 deutlich gesenkt. Es wird nun lediglich eine Zunahme von 1,0 % erwartet, wohingegen im Herbst 2018 noch mit 1,9 % gerechnet wurde.

Der Branchenverband BITKOM erwartet für 2019 ein Wachstum des IT-Sektors von 2,5 %, wobei der Softwarebereich mit einem Umsatzplus von prognostizierten 6,3 % der Wachstumstreiber bleiben wird. Bei den IT-Dienstleistungen erwartet BITKOM einen Anstieg der Umsätze um 2,3 %.

9.2 ERWARTUNGEN UND CHANCEN DES P&I KONZERNS UND DER P&I AG

Der P&I Konzern hat in den letzten 15 Jahren das Geschäft Jahr für Jahr solide und nachhaltig ausgebaut. Die vor zwei Jahren begonnene Transformation in der Digitalisierung wird konsequent mit einer Fokussierung auf die zunehmende Gewinnung von SaaS-Verträgen fortgeschrieben. Mit P&I LogaAll-in zeigen wir, die Kompetenz der P&I als HR-Servicespezialist. Kunden und Interessenten erkennen mehr und mehr den Mehrwert, der in dem Service- und Produktportfolio P&I LogaAll-in für sie persönlich steckt: hohe Effizienz, Reduktion von Risiken und Fokussierung auf das Wesentliche. Der Kundennutzen wird durch dieses Leistungsangebot nochmals erhöht und wir versprechen uns mittelfristig eine noch bessere Dynamik sowohl im Neukunden- als auch Bestandskundengeschäft. Begleitet wird dies durch weitere Investitionen in unseren Vertrieb und die technologische und funktionale Erweiterung des Produktportfolios.

Der Vorstand geht davon aus, dass die geplante Steigerung der SaaS-Verträge zu einem weiteren Rückgang im Lizenzgeschäft führen wird und erwartet, dass der Lizenzumsatzrückgang mittelfristig durch das Neugeschäft im SaaS-Umfeld überkompensiert wird. Für das nächste Jahr erwartet der Vorstand einen starken Anstieg des SaaS-Auftragsengangs bei leicht rückläufigem Lizenzumsatz und moderat steigenden Personalkosten, nachdem im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Weichenstellung für die Entwicklung von Neuprodukten erfolgt ist. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass diese Maßnahmen die P&I weiterhin langfristig sehr erfolgreich positionieren werden.

Handelsrecht und Rechnungslegung nach IFRS unterscheiden sich bei der P&I AG vor allem in der Umsatz- und Ertragsrealisierung von Großprojekten. Ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 ergeben sich weitere Unterschiede bei der Bilanzierung von Leasingverträgen, die künftig gemäß IFRS 16 erfasst werden.

Unter Berücksichtigung dessen gibt der Vorstand aus heutiger Sicht folgenden Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019/2020:

- Für den P&I Konzern erwarten wir gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich.
 - Signifikante Steigerung der Wiederkehrenden Leistungen primär getrieben durch P&I LogaAll-in im oberen einstelligen Prozentbereich.
 - Aufgrund der Fokussierung auf SaaS-Verträge rechnen wir mit einem Rückgang des Lizenzumsatzes.
- Aufgrund der oben beschriebenen Umsatzentwicklung und der geplanten Investitionen in unseren Vertrieb erwartet der Vorstand eine Konzern EBITDA-Ergebnissteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich.
- Für die P&I AG erwarten wir gegenüber dem Vorjahr eine Umsatzsteigerung und Steigerung des EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich.
- Der operative Cashflow des P&I Konzerns und der P&I AG soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Aufgrund der Unsicherheit, die sich aus Verlauf und Fertigstellung von Großprojekten ergibt, ist die Prognose für den P&I Konzern und die P&I AG mit Unsicherheiten behaftet und somit die Umsatz- wie Ertragsrealisierung Schwankungen unterworfen.

Wir sind überzeugt, dass der P&I eine großartige Zukunft bevorsteht. Expertenwissen in Software und Beratung sowie verantwortungsvolles, nachhaltiges Wirtschaften werden die Ertragskraft der P&I weiter steigern.

P&I Personal & Informatik AG

Wiesbaden, 6. Juni 2019



Vasilios Triadis



Ralf Hartings



Remco van Dijk

BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2019

BILANZ	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	70	205
2. Entgeltlich erworbene Kundenstämme	158	242
	228	447
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	1.307	281
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.735	2.114
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46	512
	6.088	2.907
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.263	14.263
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.664	59.357
	83.907	73.620
Anlagevermögen	90.223	76.974
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	4.429	5.932
2. Waren	193	156
	4.622	6.088
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.541	12.149
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	743	1.006
3. Sonstige Vermögensgegenstände	347	386
	12.631	13.541
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.471	69.118
Umlaufvermögen	74.724	88.747
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.270	1.146
	166.217	166.867

BILANZ	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.531	7.531
II. Kapitalrücklage	1.078	1.078
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2	2
2. Andere Gewinnrücklagen	87	87
IV. Bilanzgewinn	19.077	19.077
Eigenkapital	27.775	27.775
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	40	40
2. Sonstige Rückstellungen	12.634	13.308
Rückstellungen	12.674	13.348
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.408	21.280
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.148 (Vorjahr: TEUR 656)	1.148	656
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 62.525 (Vorjahr: TEUR 65.743)	62.525	65.743
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.302 (Vorjahr: TEUR 1.362) davon aus Steuern TEUR 1.292 (Vorjahr: TEUR 1.324) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2)	1.302	1.362
Verbindlichkeiten	87.383	89.041
Rechnungsabgrenzungsposten	38.385	36.703
	166.217	166.867

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. APRIL 2018 BIS 31. MÄRZ 2019	2018/2019	2017/2018
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	110.937	104.220
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.503	587
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.390	803
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.411	-1.203
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.171	-9.402
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-31.160	-28.325
b) soziale Abgaben	-3.237	-3.209
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.750	-1.191
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	-1.047
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.013	-13.038
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.567 (Vorjahr: TEUR 9.612)	4.567	9.612
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.630 (Vorjahr: TEUR 2.859)	3.630	2.859
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 3.636 (Vorjahr: TEUR 4.056)	3.662	4.056
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-6
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Ertrag)	0	7
13. Ergebnis nach Steuern	60.941	64.723
14. Sonstige Steuern	-9	-16
15. Ergebnis vor Gewinnabführung	60.932	64.707
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-60.932	-64.707
17. Jahresüberschuss	0	0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.077	19.077
19. Aufwand aus Wegfall der offenen Absetzung des Nennbetrags eigener Anteile	0	0
20. Einstellung in Kapitalrücklage nach § 237 Abs 5 AktG	0	0
21. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0	0
22. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
24. Bilanzgewinn	19.077	19.077

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/2019

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die P&I Personal & Informatik AG hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 9110). Der Jahresabschluss wurde in Euro und unter Beachtung der handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Angaben in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht erfolgen aus Gründen der Übersichtlichkeit in TEUR.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

B. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Das Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden über 2 bis 5 Jahre linear abgeschrieben. Die übrigen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über 3 Jahre linear abgeschrieben. Kundenstämme resultieren aus dem Erwerb von Unternehmensbereichen sowie durch Verschmelzung oder Anwachsung. Sie werden über 5 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde anhand der auf Erfahrungswerten beruhenden üblichen Verweildauer der Kunden bestimmt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 2 bis 16 Jahren linear abgeschrieben.

Mietereinbauten werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer über 4 bis 14 Jahre linear abgeschrieben, längstens jedoch über die restliche Mietvertragsdauer zum Zeitpunkt des Einbaus. Fahrzeuge werden linear über 5 bis 8 Jahre abgeschrieben. Hardware wird über 2 bis 3 Jahre linear abgeschrieben, die Abschreibung von Großrechnern/Servern erfolgt linear über 7 Jahre. Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 bis 16 Jahre abgeschrieben.

Die Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgt durch Schätzung anhand der Erfahrungen aus früheren Geschäftsjahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zwingend ist.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Wurde auf Finanzanlagevermögen eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, so wird, wenn die Gründe für die Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag nicht mehr vorliegen, zugeschrieben.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem aus dem Beschaffungsmarkt oder den Absatzpreisen abgeleiteten niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In die Herstellungskosten wurden die Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Bewertungsvereinfachungsverfahren werden nicht angewendet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen aus Softwareverkäufen werden realisiert, wenn ein rechtsgültig unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden ohne Rücktrittsrecht vorliegt und die Software ausgeliefert wurde. Bei den Wartungserlösen erfolgt eine anteilige Realisierung über den vertraglichen Wartungszeitraum. Der noch nicht realisierte Anteil der Wartungserlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Forderungen aus Beratungs- und Schulungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Bei den Kundenserviceverträgen erfolgt eine anteilige Realisierung über die vertragliche Laufzeit. Der noch nicht realisierte Anteil der Serviceerlöse wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Forderungen aus der P&I HR BIG DATA sowie der P&I LogaAll-in Nutzung werden nach erbrachter Leistung realisiert. Der noch nicht realisierte Anteil der Nutzung wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % (Vorjahr: 1 %) gebildet.

Investment-Fondsanteile, die zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen und Verpflichtungen aus Betragswertguthaben dienen und die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für eine Saldierung mit den entsprechenden Verpflichtungen erfüllen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet und saldiert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag für Erträge, die nach dem Stichtag entstehen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten innerhalb des durch § 249 HGB vorgegebenen Rahmens.

Als Rückstellung für Altersteilzeit wird aufgrund des Abfindungscharakters der zugrunde liegenden Vereinbarung der Barwert aller zukünftigen zu leistenden monatlichen Aufstockungsbeträge ermittelt und mit Vertragsabschluss sofort zurückgestellt. Mit Beginn der Aktivphase der Altersteilzeit wird die Rückstellung für die Aufstockungsbeträge entsprechend verbraucht. Die Erfüllungsrückstände werden mit Beginn der Aktivphase der Altersteilzeit rätierlich zurückgestellt, welche dann mit Beginn der Passivphase entsprechend verbraucht werden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen 7 Jahre (0,74 % bis 0,80 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, auf Ebene der P&I AG nicht gebildet.

Fremdwährungsumrechnung

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisentageskurs bei Einbuchung des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Kurzfristige und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

C. ANGABEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt.

1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Software und Kundenstämme. Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 228 TEUR (Vorjahr: 447 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) getätigt. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 264 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Das Sachanlagevermögen beträgt 6.088 TEUR (Vorjahr: 2.907 TEUR). Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden Investitionen von 4.679 TEUR (Vorjahr: 1.774 TEUR) getätigt und Anlagenabgänge zu historischen Anschaffungskosten von 273 TEUR (Vorjahr: 607 TEUR) erfasst. Die Abgänge resultieren aus Verschrottungen. Nach Inbetriebnahme wurden Anlagegüter in Höhe von 512 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR) von den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau auf Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.486 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR) und betrafen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

1.3 FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält unverändert gegenüber dem Vorjahr Anteile in Höhe von 14.263 TEUR an folgenden verbundenen Unternehmen:

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz	13.825	13.825
P&I Hellas LLC., Ioannina, Griechenland	198	198
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien	136	136
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	49	49
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	37	37
P&I Personeel & Infomatica B.V., Zevenaar, Niederlande	18	18
Gesamt	14.263	14.263

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an die P&I Zwischenholding GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 69.644 TEUR (Vorjahr: 59.357 TEUR) und umfasst neben dem ausgezahlten Darlehen auch die aufgelaufenen Zinsen, welche mit einem marktüblichen Zinssatz berechnet wurden. Das Darlehen ist bis spätestens 31. Dezember 2025 zurückzuzahlen.

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Jahresüberschuss 2017/2018 von 64.707 TEUR (2016/2017: 56.641 TEUR) wurde auf Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit der P&I Zwischenholding GmbH mit dem gewährten Darlehen verrechnet. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH zusätzliche Darlehensbeträge von 71.364 TEUR (Vorjahr: 35.822 TEUR) gewährt und die Zinsen des Geschäftsjahres 2018/2019 von 3.630 TEUR (Vorjahr: 2.859 TEUR) dem Darlehensbetrag zugerechnet.

In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand zurzeit keine wesentliche Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1 VORRÄTE

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen	4.429	5.932
Waren	193	156
Gesamt	4.622	6.088

Unfertige Leistungen resultieren aus Verträgen, bei denen die P&I AG einen bestimmten Erfolg schuldet. Hierzu gehören Consulting-Festpreisprojekte und Entwicklungsprojekte mit dem Kunden, welche i. d. R. zur Erweiterung der Standardsoftware führen. Die unfertigen Leistungen werden zum Bilanzstichtag mit einem durchschnittlichen Personalkostentagesatz bewertet, der sämtliche Pflichtbestandteile der Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB beinhaltet.

2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.823	12.271
Pauschalwertberichtigung	-153	-119
Einzelwertberichtigung	-129	-3
Gesamt	11.541	12.149

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und der Mahnkosten wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz	438	379
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	175	465
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz	130	162
Gesamt	743	1.006

Die Forderungen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 347 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR); darin enthalten sind Mietkautionen von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.3 KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Guthaben bei Banken	56.470	68.116
Tagesgeld	1.000	1.000
Kassenbestand	1	2
Gesamt	57.471	69.118

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr 2018/2019 1.270 TEUR (Vorjahr: 1.146 TEUR) und enthält im Wesentlichen abgegrenzte Wartungsgebühren und Hotlineleistungen sowie Versicherungsprämien.

4. EIGENKAPITAL

4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2019 7.531 TEUR (Vorjahr: 7.531 TEUR) und ist eingeteilt in 7.531.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am Gezeichneten Kapital.

Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Umlauf.

In der Hauptversammlung vom 3. September 2013 wurde die Ermächtigung, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöhen darf, bis zum 2. September 2018 erneuert (Genehmigtes Kapital 2013). Hierbei hatte der Vorstand die Möglichkeit erhalten, das den Aktionären einzuräumende Bezugsrecht unter gewissen Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Der Vorstand hat von der Einräumung des genehmigten Kapitals 2013 und der damit verbundenen Möglichkeit der Kapitalerhöhung keinen Gebrauch gemacht.

4.2 KAPITALRÜCKLAGE

Zum 31. März 2019 beträgt die Kapitalrücklage der Gesellschaft wie im Vorjahr 1.078 TEUR.

4.3 GEWINNRÜCKLAGEN

Die gesetzliche Rücklage wurde entsprechend § 150 AktG gebildet und beträgt zum 31. März 2019 unverändert 2 TEUR. Die freien Gewinnrücklagen betragen zum 31. März 2019 unverändert 87 TEUR.

4.4 BILANZGEWINN

Die P&I AG hat seit dem 1. April 2011 mit der P&I Zwischenholding GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Vertrag ist ungekündigt und kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres der P&I AG gekündigt werden. Die außerordentliche Hauptversammlung der P&I AG hat am 24. März 2011 die Zustimmung zum Vertrag erteilt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 9. September 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis nach Steuern der P&I AG für das Geschäftsjahr 2018/2019 in Höhe von 60.932 TEUR wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2018/2019 liegt nach § 268 Abs. 8 HGB wie im Vorjahr kein ausschüttungs- bzw. abführungs-gesperrter Betrag vor, so dass der gesamte Jahresüberschuss des Geschäftsjahres an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt werden konnte.

5. RÜCKSTELLUNGEN

5.1 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen von 40 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) umfassen ausschließlich Rückstellungen für Körperschaftsteuerlasten und Solidaritätszuschlag für durch die Organgesellschaft zu versteuerndes Einkommen nach § 15 KStG des Geschäftsjahres 2014/2015.

5.2 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Variable Vergütung	7.952	8.019
Leistungen für laufende Projekte	2.149	2.140
Ausstehende Eingangsrechnungen	794	1.166
Rechts-, Prüfungs- und übrige Beratungskosten	394	636
13. Monatsgehalt	253	267
Urlaubsverpflichtungen	163	172
Berufsgenossenschaft	101	101
Übrige	828	807
Gesamt	12.634	13.308

Die Rückstellung für variable Vergütung betrifft die erwarteten Bonizahlungen für das Geschäftsjahr 2018/2019.

Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen basiert auf den Urlaubsansprüchen zum Bilanzstichtag. Da es sich bei den Rückstellungen ausschließlich um kurzfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr handelt, erfolgte keine Abzinsung.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem ausstehende Consulting- und Entwicklungsleistungen, Partnerprovisionen und Gewährleistungen.

Die Rückstellung für die Verpflichtung aus Betragswertguthaben von Mitarbeitern in Höhe von 2.398 TEUR (Vorjahr: 2.414 TEUR) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Investment-Fondanteile saldiert.

	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Betragswertguthaben	2.398	2.414
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	2.398	2.414
Rückstellung	0	0

Altersteilzeitvereinbarungen werden als Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmern mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Investment-Fondsanteile an die Berechtigten verpfändet.

Die Anschaffungskosten des dem Zugriff anderer Gläubiger entzogenen Vermögens betragen 233 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR), der Zeitwert der Vermögensgegenstände beläuft sich auf 233 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR). Der Zeitwert wurde anhand des Börsenkurses der Investment-Fondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. März 2019 wird mittels versicherungsmathematischem Gutachten ermittelt und beträgt 390 TEUR (Vorjahr: 416 TEUR). Für die Bewertung werden als Rechengrundlage die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck verwendet. Als Parameter wurden ein Abzinsungsfaktor von 0,79 % und eine Lohn- und Gehaltssteigerungsrate von 2 % angenommen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Vermögensgegenständen (insolvenzgesicherte Fondsanlagen) verrechnet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich für die Altersteilzeit ein Unterschiedsbetrag von 157 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR), welcher unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird.

	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Altersteilzeitverpflichtung	390	416
abzügl. beizulegender Zeitwert der Investment-Fondsanteile	233	247
Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-157	-169

Die aus den Altersteilzeitverpflichtungen verrechneten Aufwendungen und Erträge betragen 13 TEUR.

6. VERBINDLICHKEITEN

	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.525	65.743
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.408	21.280
Sonstige Verbindlichkeiten	1.302	1.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.148	656
Gesamt	87.383	89.041

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der P&I Zwischenholding GmbH aus Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2018/2019 in Höhe von 60.932 TEUR (Vorjahr: 64.707 TEUR) enthalten.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind in Höhe von 2.406 TEUR (Vorjahr: 2.426 TEUR) durch Bankbürgschaften besichert.

7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
Abgrenzung von Wartungserlösen	27.231	26.800
Abgrenzung von Service Contracts/ASP	9.152	9.530
Abgrenzung von SaaS incl. P&I LogaAll-in	1.970	338
Abgrenzung Sonstige	32	35
Gesamt	38.385	36.703

Die P&I AG erbringt verschiedene zeitraumbezogene Leistungen, u. a. Wartungsleistungen, Software as a Service (SaaS) oder P&I LogaAll-in Leistungen sowie andere Consultingdienstleistungen. Die Wartungsleistung umfasst die laufende Aktualisierung der Software und insbesondere die Anpassung an rechtliche Änderungen sowie Hotlineleistungen.

Die Rechnungen für diese Leistungen werden in der Regel zu Beginn eines Kalenderjahres für das gesamte Kalenderjahr gestellt und bezahlt. Die auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag noch zu erbringenden Leistungen werden von der Gesellschaft passivisch abgegrenzt und dann anteilig dem Umsatz zugeführt.

D. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Wartung	46.772	45.951
SaaS incl. P&I LogaAll-in und Serviceverträge/ASP	26.490	21.518
Wiederkehrende Leistungen	73.262	67.469
Lizenzen	17.088	18.250
Consulting (Einmalgeschäft)	18.044	16.087
Sonstige	2.543	2.414
Gesamt	110.937	104.220
Consulting insgesamt	31.905	28.924

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.663 TEUR (Vorjahr: 6.075 TEUR) enthalten. In der eigenständigen Umsatzkategorie „Wiederkehrende Leistungen“ werden Wartungserlöse, SaaS-Erlöse (incl. P&I LogaAll-in Erlöse) und wiederkehrende Leistungen aus Serviceverträgen zusammengefasst. 66,0 % der Umsätze (Vorjahr: 64,7 %) erzielte die P&I AG im wiederkehrenden Umsatzgeschäft.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.227	674
Übrige	163	129
Gesamt	1.390	803

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 1.227 TEUR (Vorjahr: 674 TEUR) enthalten.

3. ABSCHREIBUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 1.750 TEUR (Vorjahr: 1.191 TEUR), darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR). Wie im Vorjahr ergaben sich auch im Geschäftsjahr 2018/2019 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens des Vorjahres von 1.047 TEUR enthielten ausschließlich Abschreibungen auf unfertige Leistungen.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Reisekosten	3.063	2.864
Miet- und Leasingaufwendungen	2.384	1.947
Rechts- und Beratungskosten	1.752	1.416
Kraftfahrzeugkosten	936	878
Instandhaltung und Reinigung	665	806
Werbung- und Druckkosten	626	608
Personalbeschaffung/-ausbildung und übrige Kosten	535	373
Vertriebspartnerprovisionen	490	420
Telekommunikationskosten	462	590
Wertberichtigung/Abschreibung Forderung	414	314
Repräsentationsaufwendungen	389	287
Aufsichtsratsvergütung	200	100
Versicherungen und Beiträge	252	249
Leistungen für laufende Projekte	93	1.305
Übrige	752	881
Gesamt	13.013	13.038

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen.

5. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 4.567 TEUR (Vorjahr: 9.612 TEUR) und resultieren aus der Gewinnausschüttung der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, und der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil.

6. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS

Die Erträge von 3.630 TEUR (Vorjahr: 2.859 TEUR) resultieren aus Zinsen für das ausgereichte Darlehen an die P&I Zwischenholding GmbH.

7. ZINSERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 3.662 TEUR (Vorjahr: 4.056 TEUR) enthalten im Wesentlichen Erträge für eingegangene Bürgschaftsverpflichtungen, die aus dem Beitritt der P&I AG in Finanzierungsverträge der P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, resultieren. Darüber hinaus sind Zinserträge aus kurzfristigen Anlagen liquider Mittel sowie aus der laufenden Verzinsung von Kontokorrentguthaben bei Banken angefallen.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Im Geschäftsjahr 2018/2019 sind keine Steueraufwendungen/-erträge (Vorjahr: Steuerertrag 7 TEUR) entstanden.

9. BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGS-VERTRAG

Mit der P&I Zwischenholding GmbH besteht seit dem 1. April 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 60.932 TEUR (Vorjahr: 64.707 TEUR) wird an die P&I Zwischenholding GmbH abgeführt.

E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen

Garantieverpflichtung aus Finanzierung

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurden im November 2016 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Darlehensnehmer dieser Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Diese Finanzierungsverträge hatten ein Volumen von 465.000 TEUR, davon wurden im November 2016 insgesamt 400.000 TEUR ausgezahlt. Diesen Finanzierungsverträgen trat auf Weisung die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 bei.

Im April 2018 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur über 380.000 TEUR ersetzt. Mit Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45.000 TEUR getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR beendet und die „Revolving Facility“ von 15.000 TEUR auf 25.000 TEUR erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantiegeber planmäßig den Kreditverträgen der P&ISWBidCo GmbH und P&ISWBidCo Holding GmbH in Höhe von 380.000 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&ISWBidCo Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die P&I AG hierfür 3.636 TEUR (Vorjahr: 4.056 TEUR) erhalten.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380.000 TEUR (Vorjahr: 465.000 TEUR) wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25.000 TEUR (Vorjahr: 15.000 TEUR) eingeräumt. Der zusätzliche Kreditrahmen in Form der „Revolving Facility“ kann von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 355.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB eingegangen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen § 285 Nr. 3a HGB und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

§ 285 NR. 3 HGB

Zum 31. März 2019 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Fälligkeit	31. März 2019 TEUR	31. März 2018 TEUR
Innerhalb eines Jahres	1.866	2.082
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	7.147	7.168
Später als fünf Jahre	9.287	10.730
Gesamt	18.300	19.980

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossenen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in Wiesbaden, weiteren angemieteten Gebäuden, PKW sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünfzehn Jahren und beinhalten teilweise Verlängerungs- und Kaufoptionen. Außer bei dem Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude bestehen keine Preis-anpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Miet- und Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss bei Investitionsbeginn zu reduzieren.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 2.206 TEUR (Vorjahr: 1.657 TEUR) geleistet.

Die Gesellschaft verfügt über eine **Betriebsmittelkreditlinie** der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 8,50 % p. a.

Des Weiteren wurde der P&ISWBidCo GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 25.000 TEUR (Vorjahr: 15.000 TEUR) eingeräumt.

Bankavale

Die Gesellschaft hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR). Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 2.448 TEUR (Vorjahr: 2.504 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient das „Ancillary Facility Agreement“ des Bankenkonsortiums der P&ISWBidCo GmbH.

Da die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte den sonstigen finanziellen Verpflichtungen entsprechen, wurde auf die gesonderte Angabe verzichtet.

Aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften ergibt sich zum Bilanzstichtag kein für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsames Risiko.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter auf Basis der Köpfe am jeweiligen Quartalsende betrug 247 (Vorjahr: 246). Darin sind keine Vorstandsmitglieder, Auszubildenden oder Praktikanten enthalten.

Diese Zahl verteilt sich auf folgende Gruppen:

Angestellte	239	(Vorjahr: 237)
Leitende Angestellte	8	(Vorjahr: 9)

2. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands (vgl. § 6 Abs. 2 der Satzung zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2017).

Mitglieder des Vorstands zum 31. März 2019 sind:

Herr Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Personal, Consulting, interne IT sowie Forschung und Entwicklung.

Herr Ralf Hartings, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht und Administration.

Herr Remco van Dijk, Vorstand für den Bereich Vertrieb.

Herr Vasilios Triadis wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG am 20. Dezember 2013 bis zum Ablauf des 31. März 2019 zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Im März 2019 hat der Aufsichtsrat Herrn Triadis wiederholt für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2024, zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Ralf Hartings wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2020 zum Mitglied des Vorstands gewählt.

Herr Remco van Dijk wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2020 zum Mitglied des Vorstands gewählt.

Die Vorstandsmitglieder Ralf Hartings und Remco van Dijk sind gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Der Vorstandsvorsitzende Vasilios Triadis ist einzelvertretungsberechtigt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge, wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i. V. m. § 8 der Satzung in der Fassung vom 31. Mai 2017 einen Aufsichtsrat, der aus vier Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich wie folgt zusammen:

Kamyar Niroumand, Vorsitzender

Unternehmensberater

Dr. Jörg Rockenhäuser, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Stefan Dziarski

Partner bei der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Sebastian Mertes (bis 30. April 2019)

Investment Adviser der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Dr. Sebastian Orbe (ab 1. Mai 2019)

Investment Professional bei der Permira Beteiligungsberatung GmbH

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr, in dem er das Amt des Vorsitzenden innehat, eine feste Vergütung von 200 TEUR. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und alle weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt 3.616 TEUR (Vorjahr: 3.307 TEUR) und die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats beläuft sich auf 200 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR).

3. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen oder Personen sind:

- Pumvila S.à r.l., Luxembourg, Luxemburg, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG gehört
- P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden, als direktes Mutterunternehmen
- P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden
- P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden
- Permira Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt
- TeamViewer GmbH, Göppingen
- die in Anhangsabschnitt 34 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG

Die TeamViewer GmbH, Göppingen, ist ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der P&I Zwischenholding GmbH, der Pumvila S.à r.l.

Folgende Geschäfte wurden an nahestehende Unternehmen und Personen erbracht:

	31. März 2019	31. März 2018
	TEUR	TEUR
Forderungen		
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	69.644	59.357
Gesamt Forderungen	69.644	59.357
Verbindlichkeiten		
P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	60.932	64.707
Gesamt Verbindlichkeiten	60.932	64.707
	2018/2019	2017/2018
	TEUR	TEUR
Ertrag		
Erträge aus Bürgschaftsprovision mit der P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden	3.636	4.056
Erträge aus Darlehenszinsen von der P&I Zwischenholding GmbH, Wiesbaden	3.630	2.859
Gesamt Ertrag	7.266	6.915
Aufwand		
P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden	6	68
Gesamt Aufwand	6	68

Im Geschäftsjahr 2018/2019 gab es keine Transaktionen mit der TeamViewer GmbH oder anderen Beteiligungen der Permira Beteiligungsberatung GmbH.

Transaktionen mit der P&I Zwischenholding GmbH

Zwischen der P&I AG und der P&I Zwischenholding GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der P&I Zwischenholding GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 60.932 TEUR (Vorjahr: 64.707 TEUR) ist an die P&I Zwischenholding GmbH abzuführen. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

Nach Weisung durch die P&I Zwischenholding GmbH wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an diese ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde dieses Darlehen wie im Vorjahr mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 71.364 TEUR (Vorjahr: 35.822 TEUR) im Geschäftsjahr 2018/2019 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Darlehenszinsen zum 31. März 2019 69.644 TEUR (Vorjahr: 59.357 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 15.665 TEUR (Vorjahr: 12.035 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die P&I Zwischenholding GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Transaktionen mit der P&ISWBidCo GmbH

Einhergehend mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs wurden im November 2016 Finanzierungsverträge abgeschlossen. Darlehensnehmer dieser Finanzierungsstruktur sind die P&ISWBidCo GmbH, Wiesbaden, und die P&ISWBidCo Holding GmbH, Wiesbaden. Diese Finanzierungsverträge hatten ein Volumen von 465.000 TEUR, davon wurden im November 2016 insgesamt 400.000 TEUR ausgezahlt. Diesen Finanzierungsverträgen trat auf Weisung die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im November 2016 bei.

Im April 2018 wurden die bestehenden Finanzierungsverträge durch eine neue Finanzierungsstruktur über 380.000 TEUR ersetzt. Mit Abschluss der neuen Finanzierungsverträge wurde ein Betrag von 45.000 TEUR getilgt, die bestehende „Capex Facility“ in Höhe von 50.000 TEUR beendet und die „Revolving Facility“ von 15.000 TEUR auf 25.000 TEUR erhöht.

Auf Weisung der P&I Zwischenholding GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Mai 2018 als selbstschuldnerischer Garantiegeber planmäßig den Kreditverträgen der P&ISWBidCo GmbH und P&ISWBidCo Holding GmbH in Höhe von 380.000 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende

Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine gegenüber der P&ISWBidCo GmbH und der P&ISWBidCo Holding GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der P&ISWBidCo Holding GmbH, der P&ISWBidCo GmbH und der P&I Zwischenholding GmbH.

Es wurde vertraglich zwischen der P&ISWBidCo GmbH und der P&I AG vereinbart, dass die P&I AG für die Übernahme der selbstschuldnerischen Garantie eine Entschädigung in Form einer Bürgschaftsprovision erhält. Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die P&I AG hierfür 3.636 TEUR (Vorjahr: 4.056 TEUR) erhalten.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 380.000 TEUR (Vorjahr: 465.000 TEUR) wurde der P&ISWBidCo GmbH eine „Revolving Facility“ in Höhe von 25.000 TEUR (Vorjahr: 15.000 TEUR) eingeräumt. Der zusätzliche Kreditrahmen in Form der „Revolving Facility“ kann von der P&I AG genutzt werden und dient der Finanzierung möglicher zukünftiger Akquisitionen bzw. der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Von der „Revolving Facility“ kann die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ 3.500 TEUR als Kreditrahmen in Anspruch nehmen, die als Sicherheit für eingeräumte Bürgschaften dienen.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der P&ISWBidCo GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 355.000 TEUR (Vorjahr: 400.000 TEUR).

Die Belastungen aus den Kreditverträgen werden von der P&ISWBidCo GmbH getragen. Zur Sicherstellung der benötigten Liquidität ist die P&ISWBidCo GmbH auf die P&I AG angewiesen. Die Gewinne und die damit einhergehenden Kapitalzuflüsse der P&I AG werden im Rahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge an die P&ISWBidCo GmbH weitergereicht. Vor dem Hintergrund der aktuellen mehrjährigen Unternehmensplanung der P&I AG und dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor.

Im Übrigen sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen, die marktübliche Konditionen beinhalten.

Stimmrechtsmitteilungen

Mitteilungen nach § 20 AktG liegen der P&I AG nicht vor. Der Erwerb des vierten Teils der Aktien der P&I AG wie auch die Erlangung einer Mehrheitsbeteiligung durch die Edge Holding GmbH bzw. die P&I Zwischenholding GmbH löste aufgrund § 20 Abs. 8 AktG keine Mitteilungspflicht nach § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 4 AktG aus. Das Delisting der P&I AG im Anschluss an die am 27. Oktober 2014 erfolgte Eintragung des Beschlusses zur Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die Hauptaktionärin löste mangels Veränderung der Beteiligung keine Meldepflicht nach § 20 Abs. 4 AktG aus. Die Mitteilungen gemäß WpHG liegen uns vollständig vor. Die P&I Zwischenholding GmbH (vormals Argon GmbH, München, Deutschland), teilt gemäß damaligem § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt.

Wie im Vorjahr hält die P&I Zwischenholding GmbH 100 % der Anteile der P&I AG. Die P&ISWBidCo Holding GmbH hat uns mitgeteilt, dass sie indirekt über die P&ISWBidCo GmbH 100 % der Anteile an der P&I Zwischenholding GmbH und damit auch an der P&I AG hält.

4. GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS § 285 NR. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2018/2019 und das Vorjahr beträgt:

	2018/2019 TEUR	2017/2018 TEUR
Abschlussprüfung	178	178
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	22	7
Gesamt	200	185

5. ANTEILSBESITZ DER P&I AG

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. v. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2019 stellt sich wie folgt dar:

	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss 2018/2019 TEUR	Eigenkapital 2018/2019 TEUR
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz ^{*)}	100 %	6.159	22.984
Mirus Software AG, Davos, Schweiz ^{**)}	100 %	2.970	3.177
Soreco HR AG, Thalwil, Schweiz ^{**)}	100 %	1.295	2.773
PerSal AG, Kriens, Schweiz ^{**)}	100 %	4	309
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	819	928
P&I Personeel & Informatica B.V., Zevenaar, Niederlande	100 %	-13	566
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	350	1.513
P&I Silicon Valley Inc., Redwood City, Kalifornien, USA	100 %	18	241
P&I Hellas LLC., Ioannina, Griechenland ^{***)}	99 %	10	222

^{*)} Der Jahresüberschuss der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, enthält Dividendenausschüttungen der Mirus Software AG in Höhe von 4.350 TEUR und der Soreco HR AG in Höhe von 1.044 TEUR

^{**)} Einzelgesellschaft, 100 % Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil

^{***)} Die P&I Personeel & Informatica B.V., NL hält 1 % der Anteile an der P&I Hellas LLC.

6. KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG wird nicht in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der P&I Zwischenholding GmbH einbezogen, da diese Gesellschaft in den nach § 291 Abs. 2 Satz 1 HGB befreienden Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss der P&ISWBidCo Holding GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die P&ISWBidCo Holding GmbH gehört, ist die Pumvila S.à r.l.

7. WICHTIGE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die P&I hat im Mai 2019 eine Vereinbarung in einem Großprojekt mit einem Kunden abgeschlossen. Hierdurch entsteht im handelsrechtlichen Abschluss 2019/2020 der P&I AG ein Ergebnisbeitrag von 2.800 TEUR.

Die Soreco HR AG, Thalwil und die PerSal AG, Kriens werden rückwirkend zum 1. April 2019 mit der P&I AG, Thalwil fusionieren. Die Freigabe durch den Aufsichtsrat der P&I AG wurde im März 2019 erteilt. Der Fusionsvertrag der Soreco HR AG und der P&I AG, Thalwil wurde im Mai 2019 unterzeichnet. Der entsprechende Vertrag mit der PerSal AG soll zeitnah unterzeichnet werden.

Weitere Ereignisse sind nicht eingetreten.

Wiesbaden, 06. Juni 2019



Vasilios Triadis



Ralf Hartings



Remco van Dijk

ANLAGESPIEGEL ZUM 31. MÄRZ 2019

	1. April 2018 TEUR	Anschaffungskosten		Umbuchungen TEUR	31. März 2019 TEUR
		Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	4.306	45	0	0	4.351
Entgeltlich erworbene Kundenstämme	12.670	0	0	0	12.670
	16.976	45	0	0	17.021
II. Sachanlagen					
Mietereinbauten	359	1.100	0	0	1.459
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.795	3.533	273	512	10.567
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	512	46	0	-512	46
	7.666	4.679	273	0	12.072
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.263	0	0	0	14.263
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.357	74.994	64.707	0	69.644
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	73.620	74.994	64.707	0	83.907
Anlagevermögen gesamt	98.262	79.718	64.980	0	113.000

ANLAGESPIEGEL ZUM 31. MÄRZ 2019

1. April 2018 TEUR	Aufgelaufene Zugänge TEUR	Abschreibungen Abgänge TEUR	31. März 2019 TEUR	Buchwert 31. März 2019 TEUR	Buchwert 31. März 2018 TEUR
4.101	180	0	4.281	70	205
12.428	84	0	12.512	158	242
16.529	264	0	16.793	228	447
78	74	0	152	1.307	281
4.681	1.412	261	5.832	4.735	2.114
0	0	0	0	46	512
4.759	1.486	261	5.984	6.088	2.907
0	0	0	0	14.263	14.263
0	0	0	0	69.644	59.357
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	83.907	73.620
21.288	1.750	261	22.777	90.223	76.974

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 6. Juni 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kirsten Gräbner-Vogel)
Wirtschaftsprüferin

(Andreas Botsch)
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die P&I Personal & Informatik AG konnte im Geschäftsjahr 2018/2019 den Erfolg der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen, die angestrebten Ertrags- und Profitabilitätsziele wurden dabei übertroffen. Das neue Software-as-a-Service (SaaS) basierte Produkt LogaAll-in wurde am Marktgut angenommen und es konnten zahlreiche Bestands- sowie Neukunden für die Innovation begeistert werden. Hierdurch wurde der Anteil wiederkehrender Umsätze weiter gesteigert, was sich nachhaltig positiv auf die Finanzkennzahlen des Unternehmens auswirkt. Durch die signifikante Ausweitung des Entwicklungsstandorts in Griechenland hat die P&I Personal & Informatik AG die firmeneigene Innovationskraft weiter gesteigert und verfügt nun über noch umfangreichere Ressourcen um die Funktionsvielfalt des Produktportfolios stetig auszuweiten.

Die schweizer Geschäftsaktivitäten konnten durch den Zukauf der PerSal AG ausgebaut werden und Vorstand sowie Aufsichtsrat evaluieren kontinuierlich weitere nicht-organische Wachstumsmöglichkeiten.

Zur weiteren Stärkung der Corporate Governance wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr sowohl ein Prüfungs- (Audit Committee) sowie ein Vergütungsausschuss (Remuneration Committee) installiert die den Aufsichtsrat regelmäßig über die jeweils relevanten Themenschwerpunkte unterrichten.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2018/2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren u. a. die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage in Hinblick auf die Kapitalisierung des Unternehmens, die langfristige Strategie und deren Umsetzung, mögliche Akquisitionen, die Verabschiedung des Konzernbudgets, die Vorstandsbesetzung und Veränderungen, die Beschlussfassung über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte und Fragen der Vorstandsvergütung. Die im Laufe des Geschäftsjahres gegründeten zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats (Prüfung- und Vergütungsausschuss) haben den gesamten Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt.

Neben den monatlichen Finanz- und operativen Berichten hat der Aufsichtsrat speziell die langfristige Strategie und die für die Umsetzung erforderlichen Maßnahmen im Blick. Eine regelmäßige Liquiditätsbetrachtung fand ebenso statt, um die Sicherstellung der Kreditzahlungen zu überprüfen. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Rahmen auch mit der im April 2018 erfolgreich durchgeführten Refinanzierung der P&I Gruppe befasst.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2018/2019 sieben ordentliche Sitzungen, wobei im Quartal mindestens eine Sitzung stattfand. Die Sitzungen fanden am 29.05.18, 25.07.18, 26.09.18, 07.11.18, 19.12.18, 07.02.19 und 26.03.19 (mit Vergütungsausschuss) statt. Alle Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt. Die Sitzungen wurden in vollständiger Besetzung durchgeführt. Interessenkonflikte im Sinne der Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2018/2019 nicht aufgetreten.

Es wurden auch zusätzliche regelmäßige Termine zur Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat durchgeführt. Damit war der Aufsichtsrat durch den Vorstand immer umfassend informiert und jederzeit in der Lage, seinen Aufgaben zur Überwachung und beratenden Begleitung des Vorstands nachzukommen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen, auch maßgeblich unterstützt vom Prüfungsausschuss, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG sowie der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 31. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufzustellen.

Alle Abschlüsse, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. An den abschließenden Erörterungen und Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 06. Juni 2019 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG, der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern wurden zudem vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2018/2019.

Wiesbaden, 08. Juli 2019

Der Aufsichtsrat



Kamyar Niroumand
Aufsichtsratsvorsitzender

